

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 28

Artikel: Aus Aufsatzeften
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

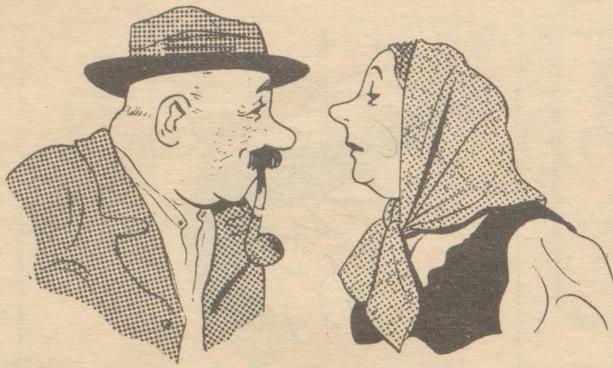
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri, ich mueß di öppis frage:
Gits bi der Swissair au Retourbillett?»

«He, dänk woll.»

«Sinds au billiger, wie bi der SBB?»

«Warschinlich, suscht würds doch
niemert chaufe.»

«Und Guetschii gits au? Weisch, zum
öpperem e freiji Faart z schänke, wie
bi der Bundesbahn.»

«He, welewäg scho. Aber worum
bisch du so gwundrig über eusi Swiss-
air?»

«He, wil jetz doch mis eigete Eigetum
über di halb Erde surret. Häsch doch
sicher gläse, daß de Bund zwee Lang-
schtrecke-Apparat chaufe well?»

«Jaja, säb scho. Es seig schints nötig.»

«Heja, aber es isch doch es eigets
Gfüül, z dänke: I däm groofe Vogel,
wo da über mich ine brummlet, ghöört
es chlises Negeli vo me Sässelpolschter
miir, oder sogar es Hebeli, wo der Pilot
dra truckt im rächte Momänt, daß nid
der ganz Karsumpel obenabgeheit.»

«Du häsch scho no e Fantasiel Rägel,
du söttisch Babe heiße. Meinsch, es heb
ame Flugzüg über vier Millione ein-
zelnli Teili?»

«He, das weisch doch du gar nid,
oder? Uf all Fäll häts en schööne Huufe
Schrüübli und Nietli und derigs chliises
Zügg. Und da machts mer eifach Freud,
daß es ganz es chliises Schtückli miir
ghört. Wäge däm muesch du mir no
lang nid Babe säge, Chueri. Bim Hälfe-
zale sind mir Wiibervölcher genau so
berächtigt wie n iir Manne, bloos bim
Befäle nid.»

«Aber das erchlärt doch immer no-
nig, worum du dich so für d Billet vo

der Swissair inträssiersch. Wotsch öppe
miir eis schänke?»

«Nei, is Pfäfferland hät eusi Swissair
no keini Verbindige. Aber der Herr
Tokter Gubelmaa hät gseit, me müeß
hütigstags „ärmäinded“ sii, susch werd
me überflüglet.»

«Was isch das?»

«Das isch änglisch.»

«Blööd! Das hani dänk scho ghöört,
aber was bedüüets?»

«Me müeß „luftfahrtbewußt“ si, me
müeß sich für d Flüögerei inträssiere,
hät der Herr Tokter gseit.»

«Aha, wäge mir, wenn bloos keine i
mini Hoschtet abegheit. Aber worum
wotsch vo Bileetguetschiine öppis
wüsse?»

«He, ich wüfft eine, wo me n im sött
es Flugbilleet schänke, Prag eifach.»

«Häsch vorige Pulver? ... So geben
gschiider mir. Wer wott uf Prag flüüge?»

«Desäb, wo emaal e Rolle gschpilt
hät ime Radio-Orchester-Chrieg, i weis
jetz grad nümme, wie n er heiße, er isch
chürzli im Näbi abbildet gsii, nid Mässer-
ser, aber öppis änlichhs. Dä heb
schints de Kommunischté voortirigiert:
„Freude, schöner Götterfunken, Tochter
aus“ ... ä, wie heiße jetz säb wider?
Isch ja gliich. Am Schluf heiße dänn:
„Alle Menschen werden Brüder, wo dein
sanfter Flügel weill“ oder so änlich.
Wott dä wükli mit de säbe Brüdere
tuuzis mache?»

«Weiße nid. Aber ich verschlände nid,
worum du au nach em Retourbileet
gfrööget häsch.»

Aus Aufsatzeften

Auf der Schulreise marschierten wir zuerst bis
zu einer Verkündigungstafel, dann bogen wir
in einen Seitenweg ein.

Nach dem ersten Reisetag übernachteten
wir in einer Naturfreudenhütte.

Wir sahen, wie die Maschinen auf dem Schiff
herumgingen.

Vor dem Hotel stand der Portier oder der
Volksempfänger.

Bei Sempach machte Winkelried den Eid-
genossen eine Gasse, und der Lehrer zahlte
uns vier Liter Süßmost.

Vergangene Woche wurde ich einmal von
einem Blitz erweckt.

Die Wirbelsäule ist ein Knochen, der den
Rücken hinunterläuft.

In Einsiedeln hauste einst ein Gmeinrat.
(Waldbruder Meinrad.)

Eines Tages sah Moses, wie ein Aegypter
einen Israeliten züchtete. Fliego



**GRAND HOTEL
Hof Ragaz**

Die herrlichen Thermal-Heilquellen
von Bad Ragaz helfen bei Zirkulations-
störungen, Rheuma, Nerven-
leiden, Rekonvaleszenten.

Die Kur im Hotel selbst
bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte
Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrich-
tungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne
Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere
Auskunft durch Tel. (085) 81505 **H. J. Hobi, Dir.**

Kaisers Reblaube

Glockengasse 7 ZURICH Telefon 25 21 20

**Die vorzügliche Küche!
Die gepflegten Weine!**

Familie H. Kaiser



Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 289 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER



**HOTEL HECHT
ST. GALLEN**
Erstes, altrenommiertes Haus am Platze
Stadtrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au Jer
Neue Direktion: Armin Kiefer



Kongress-Bar Zürich
preiswert und gut



in WEGGIS ins POST-Hotel

Pension ab Fr. 14.50, Restaurant-Dancing-Bar
Gedeckte **PER GOLA** direkt am See.
Tel. 7 31 51

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauß-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurzpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstrasse 59 b, beim Hauptbahnhof.